

bleibt. Auf der Heimkehr wird sein Schiff vom Sturme nach Aquileja ver-
schlagen und er auf seinem Wege durch Österrich vom Herzog Leopold gefangen
genommen und dem Kaiser Heinrich VI., dem Sohne und Nachfolger Barba-
rossas, ausgeliefert. Heinrich VI. hat ihn nach dreizehnmönatiger strenger Ge-
fangenschaft nur gegen ein hohes Lösegeld wieder freigegeben.

1. Sieht ein „Minstrel“ — Spielmann — mit der Zither vor dem
Schlosse „Dürrenstein“ — an der Donau oberhalb Wien in Niederösterreich,
heute Ruine. Hier saß Löwenherz in Gefangenschaft.

2. „Held von Osten“ — Kriegsheld im Morgenlande.

4. „Und im fernem Heimatgaue betet Liebe still für dich“ — die Liebe
seiner Margot.

6. „Süßes Echo klingt hernieder“ — so meint Blondel; aber nein, kein
Echo, was zurüchlingt, keine Täuschung, sicheres Glück: Blondel hat seinen
Herrn endlich, endlich wiedergefunden: sein Herr ist's, der des Sängers Lied
im Kerker wie süßes Echo ertönen läßt.

7. „Fliegt zurück mit edler Kunde“ — Umgebung, Gefolge.

1. Spähend nach dem Eisengitter
Bei des Mondes hellem Schein,
Steht ein Minstrel mit der Zither
Vor dem Schlosse Dürrenstein,
Stimmt sein Spiel zu sanfter Weise
Und beginnt sein Lied dazu;
Denn ein Ahnen sagt ihm leise:
Suche treu, so findest du!

2. „König Richard, Held von Osten,
Sanft du wirklich schon hinab?
Muß dein Schwert im Meere rosten,
Oder deckt dich fern ein Grab?
Suchend dich auf allen Wegen,
Wallt dein Minstrel ohne Ruh',
Denn ihm sagt ein leises Regen:
Suche treu, so findest du!

3. Gehst du lebend noch hienieden?
Stellt vielleicht ein Feind dir nach,
Um in Ketten dich zu schmieden,
Der so viele Ketten brach?
Oder liegst du schon gebunden,
Stolzer Löw', in schmöder Ruh'? —
Hoffnung ruft zu allen Stunden:
Suche treu, so findest du!

4. Hoffe, Richard, und vertraue!
Treue lenkt und leitet mich;
Und im fernem Heimatgaue
Betet Liebe still für dich.

Blondel folget deinen Bahnen,
Margot winkt dir sehrend zu:
Deinem Minstrel sagt sein Ahnen:
Suche treu, so findest du!”

5. Horch, da tönt es leise, leise
Aus dem Burgverließ empor.
Eine wohlbekannte Weise
Klingt an Blondels laufschend Ohr.
Wie ein freundesruf, ein traurer,
Schallt sein eigen Lied ihm zu,
Und sein Ahnen sagt ihm lauter:
Suche treu, so findest du!

6. Was er sang, das singt er wieder,
Wieder tönt es ihm zurück,
Süßes Echo klingt hernieder —
Keine Täuschung! — Sichres Glück!
Den er sucht auf seinen Bahnen,
Ach, sein König ruft ihm zu;
Nicht vergebens war sein Ahnen:
Suche treu, so findest du!

7. Heimwärts fliegt er mit der Kunde,
Da war Leid und Freude groß,
Fliegt zurück mit edler Kunde,
Kauft den teuern König los.
Rings umflaunt von frohem Kreise,
Stürzt der Held dem Sänger zu:
Gut bewährt hat sich die Weise:
Suche treu, so findest du!